Der Gemüsemarkt.

Zu Markt Frau Bohne und Erbse sind;
Sie verkaufen ihre Früchte.
Da kommt die Köchin Heuschreck geschwind
Mit grünem Rock und Gesichte.
Sie zerbeisst eine Bohne, als wär's ein Wecken,
Macht alles voll grüner und brauner Flecken.
Dann fragt sie in keckem, schnarrendem Tone:
„Was kostet diese grüne Bohne?"
„Sie kostet wenig, nur einen Pfennig,"
Sagt die Frau Bohne untertänig.
„Das ist mir zu teuer, auch find' ich sie schlecht,
„Vielleicht ist mir eine and're recht."
Frau Bohne spricht: „Das geht nicht an!
„Die müsst Ihr kaufen, wo Ihr geknuspert daran!"
Da zetert und schreit sie: „Das ist ein Skandal!
„Ihr seht mich wohl heute zum letztenmal!"

Drauf kommt die Frau Raupe zu der Frau Erbse
Aus Ihrer Laube Verstecke.
Sie sprechen von allerhand grünem Gemüs
Und von der grünen Heuschrecke.
Dann fragt sie Frau Erbse nach ihren Preisen
Von Zuckererbsen und ähnlichen Speisen.
„Eine Erbse," spricht sie, „kostet wenig,
„Sie kostet einen ganzen Pfennig."
„Gut!" sagt die Raupe, „das ist nicht schlecht,
„Macht mir sogleich ein Dutzend zurecht!"
Nun kommen sie bald in grossen Haufen,
Heuschrecken und Raupen, Gemüse zu kaufen.
Die eine kauft viel, die andere wenig,
Immer Stück für Stück zu einem Pfennig.
Da gibt es zu tun für alle Hände,
Bald ist der ganze Vorrat zu Ende.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201902201045-0